

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Den Haag, 1935-03-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

HOTEL „DU PASSAGE“
DEN HAAG (HOLLAND)



S u i s s e , v i a B r u x e l l e s ,
S t r a s b o u r g

12.3.35

Madame Katia Thomas Mann

C Stempel:

Schiedhaldenstrasse 33

11.3.35)

Schluss fehlt

Küsnacht / Zürich



ERIKA MANN

Den Haag,- 12. März 1935

O, Element der Süßigkeit,- ich lebe in ständiger HH
Angst, die Telegraphisten könnten in meinem Versicherungs-Telegramm
das "Idiotie" in Idiotin gefälscht haben,- und Du könntest Dich,
für alle Lieb und Müh, von mir ur["]plötzlich so angeredet fühlen,-
es wäre doch zu toll. Ob die kleine Dämlichkeit denn nun erledigt
ist? Ich verstehe ja überhaupt nicht, was das ganze die Versicherung
und ihren längst abgelaufenen Vertrag mit mir angeht,- gleichviel.

Bist genesen? Ganz? Ist es denn auch bei Euch so grim-
mig kalt? Hier kann man im Grunde ohne Ohrenwärmer nicht aus dem
Hause und am Meer bläst ein gefährlich winterlicher Nordwind.
Der Pferdefuss ist noch immer nicht eingetroffen,- aber ich darf
seine Ankunft wohl in Bälde erwarten,- es kann ja auf die Dauer
nicht so bleiben. All die gemütlichen Abende in unserm kleinen Kunst-
kring,- freundliche Menschen in genau der richtigen Anzahl,- unser
Rombout Van Riemsdijk, der uns nicht betrügt, sondern schon eine un-
heuer übersichtliche und hübsche Tournée zusammengestellt hat,-
selbst Menno, mit dem ich in Frieden lebe,- und der es verstanden
hat, seine Zuneigung recht weltanschaulich und angenehm zurechtzu-
fälschen,- all dies muss demnächst vom Pferdefuss zertreten werden.
Vielleicht dass Kaiser mit ihm angehumpelt kommt. Ich schrieb ihm,
der sich wieder sehr schlecht und vertragswidrig behahm, einen
ultimativen Brief von grosser Bureau-Portia-Pracht, welcher noch
unbeantwortet blieb, Will heissen,- ich betrachte unsern Vertrag

als gelöst und gedenke für Holland besser zu fahren. Nun wird er aber Grässliches in der Schweiz unternehmen und ich muss versuchen, ihn uns für dorten wieder zu verbinden.

Ach, Frau Süsi, - Deine letzter kam ja nun unmittelbar nach dem Streich mit Simon und Du Armarmes hast ja alles wieder viel zu rosig gesehn. Wenn irgendmöglich will man doch bei den Trotteln überm Wasser/ sogar den Ost-Besuch verschieben, bis es jenen genehm war, - und die Erregung der Opositionellen, (die ja doch morgen ans Ruder kommen), weil man die freidfertigen und korrekten Goldhasen bei uns daheim so taktlos gekränkt hat, - könnte einen immer mal wieder unter die Erde bringen. Auf nach Johannesburg.

Bis zum Uebedruss ist hier gewesen, ~~ei~~, wer denn? Dein Schwarm, Dein Flirt, Dein Gspusi, der Leon hard Frank, von dem Du nicht weisst, Dass er im Grunde restlos s p i n n t, - einen ungeheuer leidigen Geldkomplex hat, - jeden Nachmittag auf den Tanzthee gehen muss, weil es dort c h i c k ist, - sich einen second-hand-Pakkard kauft, weil es keinesfalls drunter geht und ein neuer Ford eine Schmach wäre; - selbst Knopf war degoutiert; - ihn sahen wir einen Abend in der Mühle, - K. hatte ihn ganz roh gezwungen, rüberzufahren, eigens um alles mitanzusehen, was seinem Verständnis mangels Sprachkenntnis doch absolut unzugänglich war. Gegen Ende der Dar-
sehr
bietungen wrikte er denn auch ~~mit~~ mitgenommen und spät nachts fuhr der Müde allein nach Amsterdam und zu seinen Geschäften zurück. K. und Landshoff haben das Weekend hier verbracht, - sodass es ganz lustig herging. Der Fuss ist ziemlich gut und auch das Aussehn dementsprechend besser. Annemarie erwarten wir im Laufe der Woche.

Mehr weiss ich nicht, - nur dass Buschs uns besucht